



## Forum B: Studiengangdesign als Grundlage für flexible Anerkennung

Referenten: Dr. Andreas Fritsch, Tilo Freitag,  
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

1. Ausgangslage für Studiengangdesign und flexible Anerkennungspraxis an der Universität Greifswald
2. Greifswalder Studie zur Anerkennungspraxis sowie der daraus abgeleiteten Maßnahmen
3. Zusammenfassung und Diskussion





## Ausgangslage: Positive Erfahrungen

Grundsätzlich flexibel anzuerkennende Studienbestandteile vorsehen:

- Überfachlicher Ergänzungsbereich „General Studies“
- „Personal Profiling“ – Module, „Mobility Module“
- Praxisphasen, Auslandspraktikum

Überfachliche Aspekte in den Qualifikationszielen verankern:

- Akkreditiertes System der Qualitätssicherung
- Reflexion über gemachte Erfahrungen und Kompetenzen

Prozessstandards gewährleisten:

- Anerkennungspraxis
- Information der Akteure
- Gute Studien- und Prüfungsordnungen



## Ausgangslage: Hürden

### Qualifikationsziele

- Implizite Annahme: Auslandsaufenthalt fördert Persönlichkeitsentwicklung und Horizonterweiterung < > steht aber nicht in den Qualifikationszielen und lässt sich bislang nicht prüfen oder messen

### Kulturentwicklung „Anerkennungskultur“

- Anerkennung unterschiedlicher Lehr- und Lern-Erfahrungen durch Auslandsaufenthalt als positiver Wert < > „Stoffvermittlung“

→ Einstellungsänderungen:  
Reflexivität der Lehre  
Shift „From teaching to learning“



## Ausgangslage: Gute Studien- und Prüfungsordnungen

Flexible Anerkennung durch gute Studien- und Prüfungsordnungen := Spannung zwischen Bestimmtheit und Flexibilität (Classen, 2013)

Grundsatz:

- Ausgewogene Arbeitsteilung zwischen zentralen und dezentralen Akteuren → Verantwortungsübernahme für Produkt „Studiengang“ und Identifikation mit Zielen (vgl. „Theorie Y“ McGregor; Fritsch et al. 2013)

Maßnahmen:

- Zielbildungsprozess „Bologna 2.0“
- Verfahrensgang der Senatskommission Studium und Lehre
- Rahmenprüfungsordnung



## Ausgangslage: Literaturlage zur Anerkennungspraxis

- Mangel empirischer Daten (Bönsch & Müller 2012, S. 4)
  - Kaum eigenständige Betrachtung in Studierendenbefragungen
  - Studierendenbefragung des DAAD 2013: Studierende durchlaufen nicht den gleichen Prozess innerhalb des Anerkennungsverfahrens
  - 20. Sozialerhebung des Studentenwerks 2013: 35% sehen Barriere für Auslandsaufenthalt durch „vermutete Probleme bei der Anerkennung“
- Praxisnahe Informationen zum Anerkennungsprozess fehl(t)en



## Fragestellung der Greifswalder Studie zur Anerkennungspraxis:

- Wie stellt sich der Verfahrensgang der Anerkennung von im Inland und Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald dar?
- Inwieweit ist dieser für alle Beteiligten transparent?
- Wo bestehen Probleme für die Akteure?
- Welche Verbesserungspotentiale existieren?



## Ergebnisse (38 Interviews, Anerkennende)

- Intransparenz bei einzelnen Verfahrensschritten und Verantwortlichkeiten
- Verfahrensgänge und einzelne Schritte variieren teils deutlich
- Unsicherheiten und Unklarheiten auch auf Seiten der Studierenden
- Inhaltliche Anerkennung überwiegend gemäß der Lissabon-Konvention
- Teilweise jedoch keine explizite Kenntnis der Lissabon-Bestimmungen
- Probleme vor allem beim Vergleich von Modulinhalten, ECTS und Noten



## Ergebnisse (Online-Befragung N=119 Studierende mit Auslandsaufenthalt)

- ca. 1/3 der Befragten ohne Learning Agreement vor Antritt des Auslandsaufenthaltes
- Ca. 1/3 wusste nicht, wie Leistungen überprüft wurden
- Informations- und Beratungsangebot verbesserungswürdig
- Positive Einschätzung der Ergebnisse der Anerkennung (unkomplizierte und umfassende Anerkennung)



## Ergebnisdiskussion

- Intransparenz und Unsicherheiten trotz grundsätzlich funktionierendem Anerkennungsprozess
- Negative Wahrnehmung seitens der Studierenden als mögliche Hürde für Auslandsaufenthalt
  - Stärkung der Verfahrenssicherheit
  - Sicherstellung der Verfügbarkeit relevanter Informationen

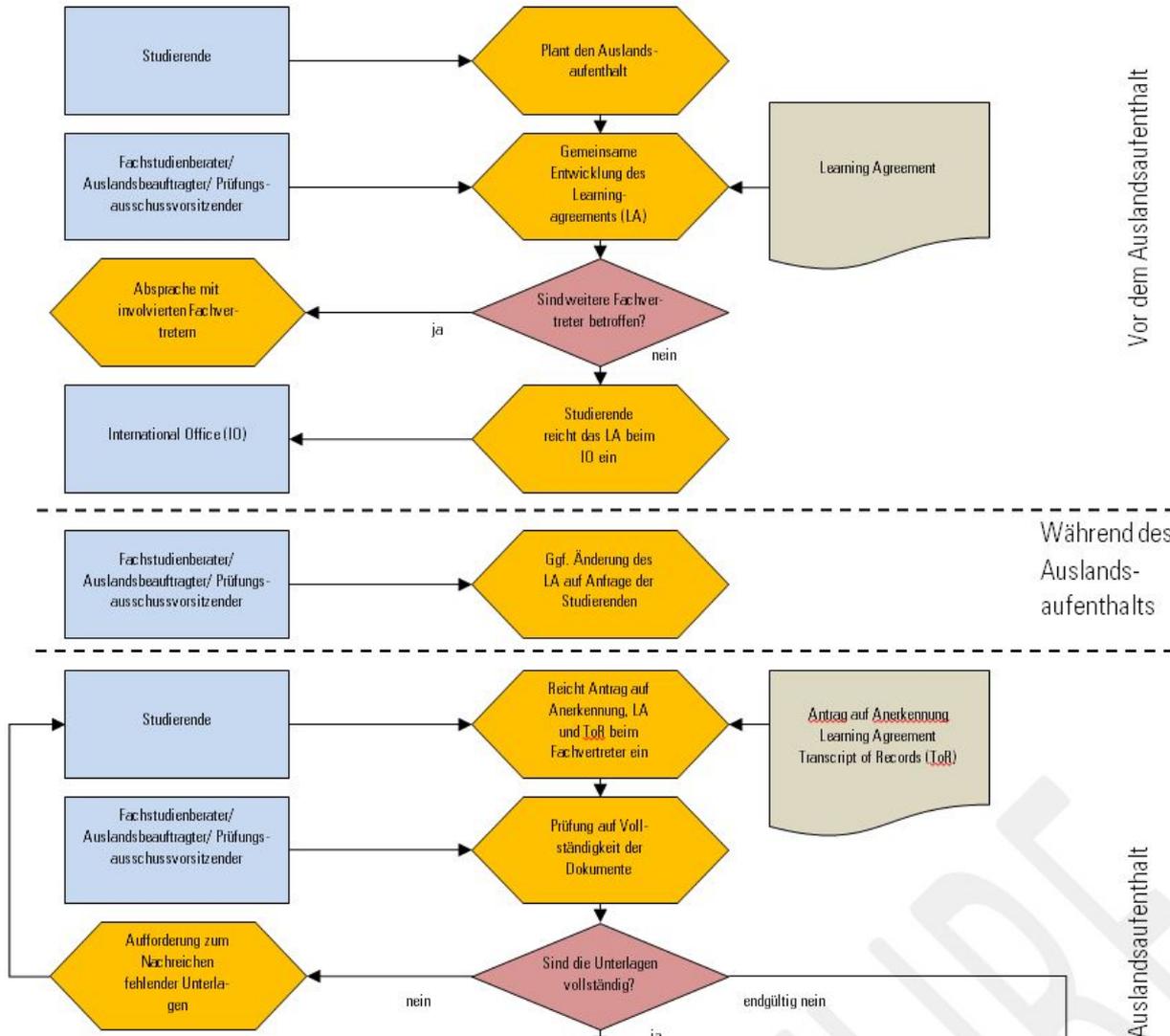


## Handlungsempfehlungen

- Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Fachstudienberatern, zentralen Studienberatern und International Office
- Beratungsfolge bzgl. der Festlegung von Regel für die Notenumrechnung
- Erstellung eines Leitfadens „Guidelines zur guten Anerkennungspraxis“
- Weiterführende Organisationsentwicklung „Change Management“ bei der Erarbeitung und Umsetzung von Prozessablaufplänen

# Prozessablaufplan Anerkennung Ausland (Ausschnitt)

Verfahrensgang Anerkennung von im Ausland (Auslandssemester) erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen<sup>1</sup>



Ablauf der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen

- 1) Planung:
  - a) Der Studierende plant einen Auslandsaufenthalt.
  - b) Der Studierende wendet sich an den zuständigen Koordinator im Fach/Fächer (Auslandsbeauftragter oder Studienberater oder Prüfungsausschussvorsitzender).
  - c) Zusammen mit dem Studierenden wird das Learning Agreement (LA) erarbeitet und unterschrieben:
    - i) betroffene Fachvertreter werden ggf. involviert.
    - ii) vorab wird geklärt, welche zu erbringenden Modulnhalte und Leistungen im heimischen Curriculum angerechnet werden können.
- 2) Durchführung:
  - a) Auf Anfrage durch den Studierenden erfolgt ggf. eine Änderung des LA (z.B. da geplante Veranstaltungen im Ausland nicht stattfinden etc.).
- 3) Umsetzung nach Rückkehr:
  - a) Der Studierende reicht den Antrag auf Anerkennung (AA) samt LA und Transcript of Records (ToR) beim Fachvertreter ein
  - b) Der Fachvertreter prüft auf:
    - i) Vollständigkeit (Sofern nicht alle notwendigen Unterlagen vorhanden sind, wird der Studierende aufgefordert diese binnen einer Frist von vier Wochen nachzureichen.)
    - ii) Echtheit (Sollte eine erste Prüfung Zweifel an der



# Greifswalder Studie zur Anerkennungspraxis: Reflexion

- Wissenschaftliche Studie als Startschuss für Organisationsentwicklung
- Zielgenau die Akteure und Regularien betreffende Ergebnisse und daraus ableitbare Gestaltungsempfehlungen
- Akzeptanzsteigerung durch Wissenschaftlichkeit
- Überführung der Projektergebnisse in den Regelbetrieb entscheidend
- Gewährleistung von Kontinuität für Kulturentwicklung zentral
- Hoher Arbeitsaufwand

# Zusammenfassung: Studiengangdesign als Grundlage für flexible Anerkennung



Lissabon-Konvention und deren  
Überprüfung in  
(System)Akkreditierungsprozessen  
sichern gute Anerkennungspraxis i. S.  
Prozesssicherheit

Anerkennungsfreundliches  
Studiengangdesign durch Balance  
zwischen Bestimmtheit und  
Flexibilität sowie zentrale  
Abstimmungs- und Prüfprozesse

Wissenschaftliche Studie an der  
eigenen Hochschule als geeigneter  
Einstieg in Reformvorhaben zur  
verbesserten Anerkennungspraxis

Kulturentwicklung langfristig durch  
Zielbildungsprozesse,  
Organisationsentwicklung,  
ausgewogene Aufgabenteilung,  
Studierendenzentrierung